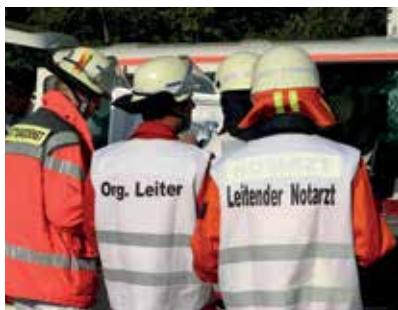


FEUERWEHR einsatz:nrw



Einsatzleitung nach
BHKG

44

Briefmarke zum
25. Jubiläum

7

LKW-Unfall auf der
BAB 3 in Baustelle

15

GRENZEN ABBAUEN... DURCH WISSEN

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch Weiterbildungen und Übungen fördern

Bocholt/Enschede. Die grenzüberschreitende Notfallversorgung ist seit vielen Jahren ein zentrales Thema zwischen den deutschen und niederländischen Regionen. Verschiedene Projekte zeigten, dass es Unklarheiten darüber gibt, welche Befugnisse das Personal der Notfallversorgung auf der jeweils anderen Seite der Grenze hat. Für eine grenzüberschreitende Notfallversorgung müssen nicht nur rechtliche oder organisatorische Hürden abgebaut werden. Eine wichtige Rolle spielen auch die Kenntnisse des Personals: Wie funktioniert Notfallversorgung auf der anderen Seite? Darf ich mit Opiaten über die Grenze fahren? Wie „ticken“ die Nachbarn?

In dem aus Mitteln des Interregprogramms IV-A geförderten Projekt „SourcE“ (Staff in cross-border urgent care in the EUREGIO, Laufzeit: 01.06.2014 – 31.03.2015) nahmen sich das Büro Acute Zorg Euregio und die Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie Bocholt (FRB) dieses Problems an. Eine genaue Definition von juristischen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen für Praktika, Hospitationen und einen Mitarbeiteraustausch im Rettungsdienst war ein Bestandteil des Projektes.

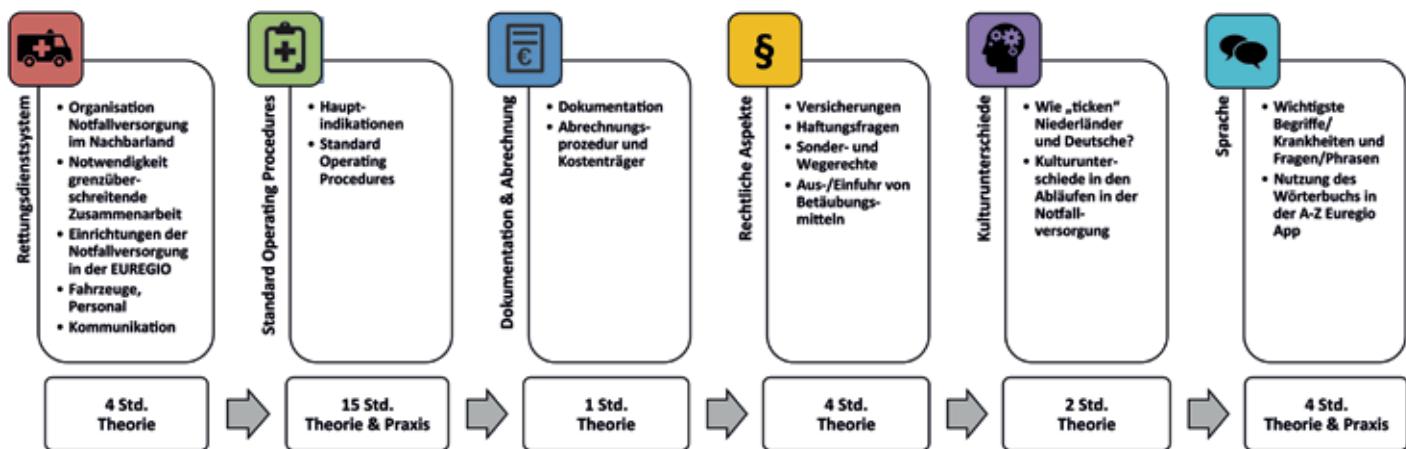


Außerdem galt es, die grenzüberschreitende Anerkennung von Abschlüssen sowie die Zertifizierung von Qualifikationen voranzutreiben. Hierunter fiel auch ein Vergleich der Ausbildung des Notfallsanitäters mit der niederländischen Ausbildung zum „Ambulanceverpleegkundige“.

Innerhalb des Folgeprojektes PREpare (Pilot Region for Cross-border Emergency Care and Crisis Preparedness in the EUREGIO, Laufzeit 01.04.2015 – 30.05.2018) beschäftigen sich Einrichtungen der Notfallversorgung in der EUREGIO in mehreren Arbeitspaketen mit verschiedenen wichtigen Fragestellungen. Das PREpare Projekt wird im Rahmen des Interreg V-A Programms gefördert, Lead-Partner ist das niederländische Bureau Acute Zorg Euregio.



▼ Abbildung 1:
Lehrplan der Weiterbildung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für deutsche Notfallsanitäter



Das Projekt dreht sich im Kern um sogenannte Fallstudien. Anhand von konkreten Fällen aus der Praxis erarbeiten die Projektpartner Lösungen für den Abbau der Barrierewirkung der Grenze in der Notfallversorgung. Diese Lösungen können rechtlicher oder organisatorischer Natur sein oder es geht um Kommunikation oder die Vermittlung von Wissen. In einem Arbeitspaket wird z.B. die grenzüberschreitende Risikokommunikation behandelt, so dass in einen Notfall die Kommunikationsströme an beiden Seiten der Grenze bekannt sind und schnell und zielgerichtet gehandelt werden kann. Auch die Bürger und Mitarbeiter der Notfallversorgung werden direkt miteinbezogen. Über das Webportal „Rettung ohne Grenzen“ werden laufend praxisrelevante Informationen zur grenzüberschreitenden Notfallversorgung in der EUREGIO eingestellt. Über das Portal können aber auch Fragen oder Probleme in der grenzüberschreitenden Notfallversorgung gemeldet werden, die im Rahmen des PREpare Projektes bearbeitet werden.

Unter Leitung der FRB arbeiten die Projektpartner im Work Package 4 des PREpare Projektes an verschiedenen Maßnahmen zur Wissensvermittlung: Hierzu gehören Sprachkurse, grenzüberschreitende Übungen und Weiterbildungen zu Themen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Schon seit einigen Jahren bietet Acute Zorg Euregio Sprachkurse unterschiedlicher Länge und Intensität für Mitarbeiter aus der Notfallversorgung für Niederländer und Deutsche an. Dieses Angebot soll im Rahmen des PREpare-Projektes weiterentwickelt und evaluiert werden. Die Geneeskundige Hulpverleningsorganisatie in der Regio (GHOR) Twente ist federführend in der Organisation von grenzüberschreitenden Übungen. Im Rahmen des PREpare Projektes sollen zwischen 2016 und 2018 vier Übungen unter Beteiligung von deutschem und niederländischem Personal durchgeführt werden.



Momentan liegt der Schwerpunkt der Arbeit im Work Package 4 aber auf der Umsetzung einer Weiterbildung für Rettungsdienstmitarbeiter. Bereits während des vorbereitenden grenzüberschreitenden Projektes „SourcE“ ist ein Konzept für eine Weiterbildung entwickelt worden, das nun im PREpare Projekt mit Leben gefüllt und in einer Pilotphase getestet und evaluiert werden soll. Die Weiterbildung soll zunächst für deutsche Notfallsanitäter angeboten werden. Später ist geplant, die Weiterbildung auch auf niederländische Ambulanceverpleegkundige zuzupassen. Der Lehrplan sieht eine 30-stündige Veranstaltung, bestehend aus Theorie- und Praxismodulen vor (Abbildung 1). Folgende Themenblöcke werden behandelt:

- Notfallversorgungssystem des Nachbarlandes
- Standard Operating Procedures für den grenzüberschreitenden Einsatz
- Dokumentation und Abrechnung von grenzüberschreitenden Rettungsdiensteinsätzen
- Rechtsfragen beim grenzüberschreitenden Einsatz
- Kulturunterschiede: Wie „ticken“ die Nachbarn?
- Sprache: die wichtigsten Fachbegriffe und Phrasen in der anderen Sprache

Noch in diesem Jahr ist geplant, die ersten Notfallsanitäter im Kreis Borken weiterzubilden, damit sie in der Region Dinxperlo in den Niederlanden eingesetzt werden können. In dieser Region hat der niederländische Rettungsdienst Schwierigkeiten, einen Notfallort immer innerhalb der vorgegebenen 15-Minuten-Norm zu erreichen. Der grenzüberschreitende Einsatz der deutschen Nachbarn wäre hier eine willkommene Unterstützung.

Die Weiterbildung hat das Potential, Vorbildcharakter für andere Grenzregionen zu entwickeln. Bisher standen die unterschiedlichen Kenntnisse der Rettungsdienstmitarbeiter in den beiden Ländern einem grenzüberschreitenden Einsatz im Wege. Durch die Einführung der neuen Ausbildung zum Notfallsanitäter in ganz Deutschland wird es in Zukunft einfacher, deutsche Rettungsdienstmitarbeiter in den Niederlanden einzusetzen, weil diese die gleichen Kenntnisse haben wie ihre niederländischen Kollegen.

Für weitere Informationen, siehe: <https://www.rettungohnegrenzen.de>; <https://www.deutschland-nederland.eu/project/prepare/>

Dr. Alexandra Ziemann & Simone Schmidt, B.A., Acute Zorg Euregio
BD Thomas Deckers, BOAR Jörg Telaar, OBM Martin Bühs
Feuerwehr Bocholt, Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie